

Kein Grund?

Ja, es will raus!

Es wird kommen, jetzt!

Gleich ist es da -

ein Ruck, Erlösung!

Tödliche Stille -

lastet,

lähmt,

lauert.

Nichts!

Es tickt die Uhr,

der Zeiger zuckt,

Sekunde zu Sekunde,

Minute für Minute.

Horror!

Fiktion? Fantasy? Film?

Alles Nebel!

Die Welt steht.

„Zum Gratulieren gibt es keinen Grund.“

Ein Kind!

Kein Grund?

Mein Kind?

Mein Schmerz?

Mein Herz?

Ein Kind, ein Mensch - ein Grund!

Warteschleife

Ist vielleicht leicht?

Vielleicht ist vielleicht leicht.

Viel ist leicht – viel nicht.

Viel ist vielleicht leicht.

Viel leichter?

Vielleicht...

Fällt vielleicht leicht?

Vielleicht fällt vielleicht leicht.

Viel fällt leicht – viel vielleicht nicht.

Viel fällt vielleicht leicht -

Viel leichter?

Vielleicht...

Fiel vielleicht leicht?

Vielleicht fiel vielleicht leicht.

Viel fiel leicht – viel vielleicht nicht.

Viel fiel vielleicht leicht.

Viel leichter?

Vielleicht...

Verwirrt? Vielleicht, leicht...

Aus heiterem Himmel

Ich gehe spazieren -
fröhlich plaudernd
mit Freunden im Wald.

Ich spüre es pochen -
Herz umklammert
von eiserner Faust.

Ich sehe nichts nahen -
Angst tropft
aus allen Poren.

Ich will mich ergeben -
Tod, er wird kommen,
schon jetzt.

Ich schau' in den Himmel -
majestätische Wipfel
wachsen ins Blau.

Himmel?

Heiter?

Aus?

Erdbeerkuchen

3 Eier, 100 g Zucker
schaumig gerührt,
cremig die Masse,
die Schüssel orange.

100 g Mehl dazu,
locker gesiebt,
behutsam untergehoben,
der Schneebesen glänzt.

Es klingelt -
Uniform schimmert
grün durch die Tür.
Es stockt.

Wer? Wie? Was? Wo? Warum?
Irrtum! Verwechslung! Nein! Niemals! Nie!

Den Teig – gebacken?
Den Biskuit – belegt?
Die Erdbeeren – gezuckert?
Mit Guss überzogen?
Im Kühlschrank gekühlt?
Den Kuchen gegessen?

Erinnerung fehlt!
Das Leben, es steht!
Herz umgewendet!
Die Kindheit beendet!

Erdbeerkuchen,
Samstagfrüh um halbf.

Maßband

Aufgerollt in silberner Dose verbirgt sich,
ein Maßband aus dünnem Metall.
Exakte Zahlen schwarz auf silber graviert,
200 Zentimeter auf der Skala notiert.

Was wurde wohl alles damit bemaßt
an kleinen und großen Dingen ein Leben lang?
Zwei Meter reicht die Erinnerung, vielleicht mehr...
die Jahre kommen zurück als ob es gestern wär.

Ist es vermessen, die Zeit zu vergessen?
Was war, was ist und was kommt?
Ist es sinnvoll, Maß zu nehmen von
Trauer und Leid, von Freude und Glück?

Welche Einheit ist hier angemessen?
Milli-, Zenti-, oder Dezimeter -
ein ganzer Meter am Stück?

War alles in Maßen oder
doch ziemlich verrutscht?
Vermessen? Ich drück den Knopf,
das Maßband, es ist reingeflutscht!

Vakuum

Wohltuende Leere gähnt mir entgegen -
mit nichts befüllt, ich fühl' mich ruhig,

Erfrischende Leere sprüht mir entgegen,
nichts will hinaus, ich fühl' mich gut.

Rauschende Leere schreit mir entgegen -
nichts drängt sich auf, ich fühl' mich frei.

Ein Vakuum im Hirn, ganz ohne Druck!
Gedanken aus dem Kopf gepumpt,
sich selbst evakuiert!

Die Leere überhaupt noch füllen?

Falls ja, mit was?

Die Leere, sie lässt alles offen.

Nun kann ich kann wieder hoffen!

Must have 2020

Sie sind getupft, gestreift, geblümt, gefleckt,
schwarz-weiß, uni, auch bunt-meliert kreiert -
sogar mit Spitze und mit Strass verziert!

Von Ein- bis Mehrweg reicht hier die Palette,
Stoff, Papier auch Vlies genügt der Covid-Etikette
mit Binde- oder Gummiband, sehr individuell der Stil.

Ob Alltags- oder Sonntagsmaske,
für Arbeit oder Freizeit konzipiert,
wer kann, geht „Do-it-yourself“ maskiert.

Vielleicht sehr stylish oder auch solide bayerisch?
Patriotisch-provokant! Lieber doch elegant-charmant?
Verspielt-romantisch? Womöglich schlicht und brav?

Ein neuer Modetrend bricht sich die Bahn:
Wie kommt das Stück als „Eyecatcher“ wohl an?
„Maskologie“, neu als Wissenschaft erfunden?

Wie tragen nur das gute Stück,
um sich einerseits gut zu kleiden
und zugleich beschlagene Brillen zu vermeiden?

Abrutschen ist zu verhindern!
Aerosole strikt zu unterbinden!
Ein Maskenjahr – als Schutz für Dich und mich?!

Ich seh' kein Gesicht, muss ich mich sorgen?
Dein Ich, wo hast Du es verborgen?
Die Augen sprechen, lachen, weinen, fragen, staunen!

Rätsel

Durchsichtig scheinend und rund,
kristallig schimmernd - glänzend,
nicht bunt. Und?

Ornamental und üppig verziert,
industriell schnell produziert,
Kitsch vielleicht Schund. Und?

Im Schrankfach gestapelt in schiefe Gebilde,
bei Tisch verteilt an die Plätze,
sind es wohl Schätze?

Kann es gelingen, befüllt mit köstlichen Dingen
dem Gaumen zu schmeicheln,
die Seele zu streicheln?

Oft süß, bisweilen deftig bereitet -
Heimatduft, Erinnerung pur.
Ein Glasschälchen nur!

SIE

SIE schläft,
schlummert,
träumt,
ruht,
döst -
wird geweckt!

SIE flattert,
mulmt,
zieht,
nagt,
sticht -
will raus!

SIE rumort,
drückt,
gärt,
tobt,
frisst,
kotzt sich aus!

SIE explodiert -
DIE WUT
tut gut!

Hand in Hand

Kind: Nimm mich an Deiner Hand
und geh' ein Stück des Wegs mit mir...
Dann lass mich wieder los.
Ich brauche Deine Sicherheit,
dann bin ich nicht allein.

Mutter: Gib mir Deine Hand,
ich geh' ein Stück des Wegs mit dir...
Dann lass ich wieder los.
Ich gebe Dir Geborgenheit,
dann bist Du nicht allein.

Tochter: Ich geb' Dir meine Hand
und geh' ein Stück des Wegs mit dir.
Dann lass ich wieder los.
Ich schenke Dir ein wenig Zeit,
dann bist Du nicht allein.

Frau: Bleib Du an meiner Hand
und geh' den Weg mit mir...
Lass mich so schnell nicht los.
Gib mir deine Zuversicht,
dann bin nicht allein.

Mann: Ich spüre deine Hand
und geh' den Weg mit dir...
Ich lass dich nicht mehr los.
Nimm mir meine Einsamkeit,
dann bin ich nicht allein.

Meine Hand in deiner Hand.
Deine Hand in meiner Hand.
Gemeinsam, Hand in Hand.